

[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
NEUWISCH 25462 RELLINGEN [REDACTED]

Appell an die Vernunft und den klaren Menschenverstand

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Mitglieder des Bauausschusses,

heute Morgen erwachte ich aus einem bösen Traum und bei meinem Blick aus dem Fenster stelle ich fest, das Rellingen weint....

als ansässige Künstlerin fühle mich als Teil einer norddeutschen Gemeinde, in der das Wort Lebensqualität einen echten Stellenwert hat. Ich wohne mit meinem Lebensgefährten seit 2010 in einer kleinen Sackgasse in einem wunderschönen Holzhaus, in dem sich auch mein Atelier und meine Malschule befinden. So wie wir haben es uns auch viele andere Bürger dieses Ortes gleich getan und durch die Gestaltung ihrer Häuser bzw deren Grundstücke dazu beigetragen, das Rellingen zu einem Ort gewachsen ist in dem man gerne arbeitet und lebt.

Als Künstlerin ist mir gerade dieser Aspekt sehr wichtig.... es ist das Stadtbild was eine Gemeinde ausmacht mit all ihren Bauwerken und stadtplanerischen Gestaltungselementen.

Ich bin mit drei Geschwistern in Nigeria, Solingen, Hannover und England aufgewachsen, habe ein Jahr lang auf einer Segeljacht gelebt und lebe jetzt hier im schönen Rellingen. Das war mein Gedanke. Bis gestern. Als ich Zeugin der Bürgeranhörung zu einem völlig absurden Bauprojekt wurde...

heute nach dem Erwachen aus meinem bösen Traum stelle ich mir allen Ernstes die Frage, wie so eine Situation überhaupt zu Stande kommen kann.... das eine Handvoll von uns Bürgern gewählte Anzahl an Menschen, von denen ich erwarte, das sie mit Sinn und Verstand Sinnvolles tun, ein solch völlig absurdes Bauvorhaben zulassen wollen.

Leider schlich sich gestern Abend ein sehr unschöner Gedanke ein.... das es hier nämlich scheinbar nicht nur um ein Bauprojekt, sondern viel mehr um rein wirtschaftliche Interessen geht.

Ich fasse zusammen:

Es wurde von CDU und GRÜNEN (dazu fehlt mir übrigens jegliche Vorstellungskraft) in 2016 ein Projekt im stillen Kämmerlein beschlossen, was man einzig und allein einen Schandfleck nennen kann. Wie kann so etwas passieren????

Wir ALLE haben viele fundierte und überzeugende, auch emotionale Argumente gestern Abend gehört, die ALLE gegen dieses Projekt sprechen, egal ob man nun im Ortskern

Rellingen, in Rellingen Egenbüttel oder Krupunder wohnt. Egal ob man direkt oder indirekt betroffen sein würde: sollte dieses Projekt realisiert werden, wird Rellingen der Ort, der bekannt sein wird für das hässlichste Bauwerk Norddeutschlands inmitten eines Wohngebietes. Und es wird ein Mahnmal sein. Ein Mahnmal, für das Sie, verehrter Herr Bürgermeister und die beteiligten Verantwortlichen Rechnung zu tragen haben. Abgesehen von einer großartigen Bürgerbewegung, der ich mich anschließen werde, und mein mir zur Verfügung stehendes Menschenmögliches geben werde, um dieses Projekt abzuwenden appelliere ich an Ihre eigene Vernunft und den gesunden Menschenverstand:

Stoppen Sie diesen WAHNSINN eines absurden monströse Bauvorhabens inmitten eines Wohngebietes. Abgesehen von der optischen Unerträglichkeit sind alle gestern schon aufgeführten Argumente, allen voran die Umweltbelastung und deren Folgen für die Überplanung einer solchen Fläche zu beachten und zu prüfen!

Machen Sie Rellingen noch schöner, grüner und lebenswerter. Das sollte das Ziel sein!

Schaffen Sie eine Art kleinen Stadtkern zwischen den ohnehin schon vorhandenen Bebauungen. Eine parkähnliche Grünfläche mit einem urigen Cafe als verkehrsberuhigtes, kopfsteingepflastertes Zentrum. Ein Kunstzentrum mit kleinen Galerien und Boutiquen, kleinen Einzelhandelsgeschäften. Errichten Sie den dringend notwendigen Wohnraum für junge Familien, ein Altenheim, Ärztehaus, errichten Sie ein Schwimmbad als Ergänzung zum Sportplatz. Schaffen Sie einen Ort, in dem seine Bürger gerne leben und miteinander im Gespräch bleiben. Das ist die Zukunft in unserer immer oberflächlicher werdenden Welt.

Auch Ihre und die Ihrer Kinder und Enkelkinder.

Wenn wir es gemeinsam schaffen, dieses Projekt abzuwenden um eine sinnvolle Lösung für diese zu gestaltende Fläche zu finden, wird Rellingen ein gesunder stolzer Ort sein und bleiben, der von sich behaupten kann, auch anstehende Probleme gemeinsam zu bewältigen.

Ich bin dabei.

27.09.2019

Gemeinde Rellingen			
Eing.: 30. Sep. 2019			
Q			

Durch Boten!
Gemeinde Rellingen
Der Bürgermeister

Rathaus
25462 Rellingen

Bauplanung B 72 Kellerstraße/Hermann-Löns-Weg

Sehr geehrte Damen und Herren!

Mit Bezug auf Ihre Informationsveranstaltung am Mittwoch, 24.09.2019, möchte ich zu Ihrer Planung meine Bedenken im Hinblick auf Arten- und Naturschutz anbringen.

Im Tröntmoor, belegen zwischen Hempberg- und Kellerstraße auf der Höhe Hempbergstraße 97 bis 101 ist der geschützte Mäusebussard Standvogel mit jährlich gezeigtem Bruterfolg.

Das Planungsgebiet befindet sich in ca. 600 m Luftlinie Entfernung von seinem Horst und zählt unabdingbar zu seinem Revier. Dieser bereichernde Vogel wird durch das Vorhaben vergrämt. Außerdem ist ein Fledermausvorkommen im Planungsgebiet von mir festgestellt worden. Die Fledermausart wäre noch zu ermitteln. Das Vorkommen wird gefördert durch die vorhandene ideale Hausungsgelegenheiten innerhalb der Baulichkeiten der alten, erhaltungswürdigen Hofstelle.

Das können ihnen Hochregallager mit Blechfassaden und Blechbedachung nicht bieten.

Lassen Sie sich beträufeln von den Bemühungen durch Bund, Land und Kreis (BNE), die Kenntnisse vermitteln über den Wissensstand von Forschung und Lehre zu dem Notstand von Natur und Umwelt. Dieser Wissensstand ist jedermann zugänglich und Pflicht für alle, die beediet gemeinwohlorientiert arbeiten. Automatisch würden Planverfahren auch in den Kommunen Abstand nehmen von Hechelei nach Steuereinnahmen und ruhig und besonnen mit Blick auf Klima- und Umweltgesundung vorrangig diesen Weg beschreiten.

Der Bussard und die Fledermäuse würden sich freuen und die Designermöbel lassen wir in China. Diese bereichern uns auch nicht. Davon habe ich mich anlässlich meines Besuches im Halstenbeker Showroom der Firma Riess überzeugen lassen. Das Problem des Unternehmens Riess könnte man der Metropolregion Hamburg überantworten. Hamburg bringt es gut unter in seinem Hafenerweiterungsgebiet um Heimfeld. Die paar Punkte mehr an Gewerbesteuer wird zu stemmen sein. Für ihn hoffen sollte man aber, dass die Hamburger nicht Anstoß an seiner Ökobilanz nehmen. Diese kommt einem Kohlekraftwerk nahe eingedenk der weiten Wege über See und der Hochproduktion von Verkehr.

Gehen Sie bitte in sich.

An

Gemeinde Rellingen

Absender

[REDACTED]

Gemeinde Rellingen			
Eing.: 27. Sep. 2019			

26.09.2019

Betreff: Einspruch Bebauungsplan Nr. 72

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir als betroffene Anwohner in Ellerbek möchten Einspruch gegen Bebauungsplan Nr. 72 und 8. Änderung Flächennutzungsplan "Gewerbegebiet Kellerstraße / Hermann-Löns-Weg" einlegen, weil wir dadurch eine direkte negative Auswirkung auf unsere Grundstücke und Häuser befürchten.

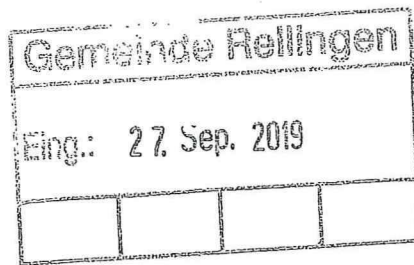
Zur Begründung möchten wir sie auf die seit Jahren bekannte sehr schlechte Entwässerungssituation, welche maßgeblich durch Rellingsens Einzugsgebiet auf die Anwohner der Kellerstraße in Ellerbek einwirkt verweisen. Es ist durch das Gutachten der Firma Lenk + Rauchfuß vom 13.11.2013 nachgewiesen, dass das Entwässerungssystem an welchem das zu erschließende Gewerbegebiet angeschlossen werden soll, für die Oberflächenentwässerung aktuell nicht einmal für ein 3-jähriges Regenereignis ausgelegt ist. Zusätzlich wurden seit dem Gutachten von 2013 in Rellingen weitere Flächen versiegelt (z.B. Edeka, Aldi und das anliegende Wohngebiet an der Kellerstraße), welches zu immer häufigeren Überschwemmungen in mittlerweile Abständen von 1-2 Jahren in Ellerbek führt. Durch diese immense geplante Neu-Versiegelung von unbebauten Flächen wird weiteres Oberflächenwasser in das Regenrückhaltebecken an der Pinneberger Straße geführt, welches die bestehend angespannte Situation weiter verschärft. Auch die Schaffung eines neuen Regenrückhaltebeckens für das Gewerbegebiet ist nicht situationsverbessernd, da das neue Becken nicht vollständig von dem Wasserkreislauf zum Regenrückhaltebecken Pinneberger Straße bzw. Ellerbek getrennt wird. Ohne diese Trennung führt der Bau des Gewerbegebiets somit zu einer weiteren Verschlechterung, wo wir als betreffende ernsthafte wirtschaftliche Konsequenzen fürchten müssen die ebenfalls durch das genannte Gutachten bestätigt werden. Aus diesem Grund legen wir Einspruch gegen die weitere Ausweisung bzw. Bebauung ein, da keine Lösung für die aktuelle Entwässerungssituation der Anwohner in Ellerbek in Aussicht steht und das Gewerbegebiet die Situation weiter verschlechtern wird.

Im Zuge des geregelten Verfahrens bitten wir sie unseren Einspruch entsprechend zu behandeln.

Wir bitten freundlich den Eingang unseres Einspruchs zu bestätigen.

Mit freundlichen Grüßen

A A A



An den Bürgermeister

Egenbüttel, 26.09.2019

Öffentliche Bürgerbeteiligung am 24.09.19 – zum Bebauungsplan Nr. 72

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

es ist absolut unverständlich wieso Sie ein Gewerbe in einer reinen Wohngegend ansiedeln wollen. Das zu Hause soll ein Ort der Ruhe und Erholung sein, damit wir uns von allen alltäglichen Belastungen erholen können, deswegen sind wir hierher gezogen. Das ist mit einem Gewerbe neben unserem zu Hause nicht möglich, es ist/war reines Baumschulengebiet.

Dazu noch ein Gewerbe was, noch zusätzlich zu der schon vorhandenen Belastung,

- mit hohen Emissionen
- Lärmbelästigung (bis 22:00 Uhr)
- noch größeres Verkehrsaufkommen, besonders durch große LKW's und Sprinter
- Staus auf den kleinen Straßen


die Menschen die hier leben stark beeinträchtigen, nicht nur gesundheitlich.

Sie als von den Bürgern Ihrer Gemeinde gewählte Vertreter haben die Pflicht das Wohl der Bürger zu erhalten und auszubauen, anstatt die Profitgier und Rücksichtslosigkeit einzelner Personen zu unterstützen.

Das Wohl der Bürger, besonders der Kinder, sollte Ihnen am Herzen liegen und somit fordere ich Sie auf dieses absurde Projekt sofort zu stoppen.

Vielen Dank dafür.





Mit freundlichen Grüßen

Gemeinde Rellingen			
Eing: 27. Sep. 2019			
			


Rellingen, den 25.9.2019

Sehr geehrter Herr Trampe, sehr geehrte Damen und Herren

Gern würde ich noch ein paar Worte über die geplante 8. Änderung des Flächennutzungsplanes Bebauungsplan Nr. 72, verlieren.

Ich heiße  und wohne seit 17 Jahren im Moorweg  Ich arbeite in der  in der Hempberstraße  jeden Morgen fahre ich die Strecke über den Hermann-Löns-Weg, Kreisel und der Kellerstraße über die Heidestraße zur Arbeit. Meistens mit dem Fahrrad, gelegentlich mit dem Auto. Daher weiß ich um das Problem, der jetzt schon katastrophalen Verkehrssituation in diesem Bereich!

Mein Dienst beginnt, wenn ich Frühdienst habe um 7.00 Uhr, ansonsten um 8.00 Uhr. Soll heißen, wenn ich um 6.45 Uhr oder um 7.45 Uhr diesen Weg nutze, bin ich immer froh es überlebt zu haben. Auf der Straße zu fahren ist ein Alptraum! Autos mit überhöhter Geschwindigkeit kommen von hinten angeschossen, bremsen dicht hinter mir ab, um mich dann abenteuerlich zu überholen! Auf dem Fußweg fahren Kinder, mit Eltern oder ohne, zur Schule oder in den Kindergarten! Aber auch auf dem Fußweg herrscht reger Verkehr! Dort sind Fußgänger mit Hund oder Kinderwagen unterwegs, natürlich in beide Richtungen! Auf der Straße rasen aber nicht nur Autos, sondern auch Lastkraftwagen, die im HLW. ja gar nicht fahren dürfen, dicht an dem Fußweg vorbei! Nicht auszudenken, sollten die Kinder womöglich stolpern! Dazu möchte ich noch auf ein Gespräch hinweisen, dass wir Anfang September in Ihrer Bürgersprechstunde in der Erich- Kästner Schule hatten! Dort wurden Sie darüber informiert, dass auch ein Gelenkbus regelmäßig den HLW zur Pinneberger Straße hochfährt, um die Schulkinder zum Wolfgang Borchert Gymnasium zu bringen! Immer um 6.45 Uhr und um 7.45 Uhr! Obwohl ja eigentlich gesperrt ist für Fahrzeuge dieser Art! Sie haben es sich notiert und wollten es hinterfragen! Mir ist es ein Rätsel, wie lange so eine Anfrage und das Verbot dies bezüglich dauert, denn bis heute fährt der Bus! Da Sie aber diesen Bau unterstützen, ist der Verkehr jetzt, auch mit einem Gelenkbus, wahrscheinlich harmlos!!!



- 4) Dass bei dieser Sitzung aber erhebliche Störungen von verschiedenen Anwohnern erfolgte, empfand ich für eine öffentliche Veranstaltung sehr bedenklich, denn die Demokratie lebt ja gerade davon, dass jeder seine Meinung äußern darf – aber bitte ‚gesittet‘, sonst kommt man nicht zu einem Ergebnis.
Die Planer und Investoren benötigen wir, um Konzepte und Planungen zu erstellen. Auch dürfen keine Beleidigungen oder Beschimpfungen der Beteiligten erfolgen.
Wie soll denn das Gemeinwesen funktionieren, wenn es diese Amtsträger nicht gibt, die sich für die Gemeinde einbringen.
- 5) Vielleicht wäre es auch einmal sinnvoll, die Bewohner darauf aufmerksam zu machen, dass ein Gewerbegebiet möglichst dicht an z.B. der Autobahn angesiedelt werden sollte, damit der zusätzliche Verkehr nicht so viele Anwohner beeinträchtigt. Die Gewerbesteuern sind nun einmal die Haupteinnahmequelle einer Gemeinde und wir als Bürger profitieren auch davon, dass es der Gemeinde gut geht.
- 6) Dass durch das Gewerbe auch zusätzliche Arbeitsplätze und Steuereinnahmen generiert werden, die wieder der Allgemeinheit zugutekommen, sollte vielleicht dem ein oder anderen auch einmal verdeutlicht werden. Ich hatte sehr stark das Gefühl, dass jeder nur sein persönliches Interesse verfolgt. Diese Interessen dürfen sicher nicht außer Acht gelassen werden, aber wenn z.B. dieses Gebiet als ‚Gewerbeerwartungsland‘ gekennzeichnet war (oder vielleicht auch wurde, was mir unbekannt ist), hätte sich jeder Anwohner beim Kauf seines Hauses direkt daneben darauf einstellen können.
- 7) Zu dem geplanten Projekt möchte ich aber auch noch einige Anmerkungen machen (leider in Unkenntnis der genaueren Planung):
Die Zufahrt zum Objekt müsste ja nicht zwingend von der Kellerstraße aus erfolgen. Es könnte ja auch die Zufahrt vom Hermann-Löns-Weg gebaut werden. Das Schild, dass dort keine LKW fahren dürften, könnte ja auch 100 m zurückgesetzt werden. Das dort dann ein vernünftiger Fuß- und Radweg (beidseitig) gebaut werden sollte, versteht sich eigentlich von selbst.
Wenn es stimmt, dass die geplante Halle sehr hoch sein soll, wäre vielleicht zu überlegen, ob an beiden Seiten der Abstand zu den Wohnhäusern größer gestaltet werden könnte. Davor könnten z.B. einige Büsche und Bäume zu pflanzen, um die die Ansicht etwas verschönern.

Gerne stehe ich Ihnen für Rückfragen oder Anmerkungen zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



✓

[REDACTED]

Gemeinde Rellingen			
Eing.: 23. Sep. 2019			
R			

[REDACTED]

Herrn Bürgermeister
Marc Trampe
Hauptstraße 60

25462 Rellingen

Rellingen, 19.09.2019

Bebauungsplan 72

Sehr geehrter Herr Trampe,

als Bürger der Gemeinde Rellingen war ich zur 1. Anhörung der Öffentlichkeit zum geplanten des Bebauungsplanes Nr. 72 und Änderung des Flächenplans am 27.08.2019 im Rathaus Rellingen.

Hierzu möchte ich einige Anmerkungen geben, denn der Ablauf bewegte mich doch sehr.

- 1) Die Vorabinformationen waren dürftig und machten eine Vorbereitung auf diese Sitzung für nicht eingeweihte praktisch unmöglich. Hier wünsche ich mir für die Zukunft zumindest eine grobe Darstellung der Planung. Dann kann auch besser sachlich hierzu Stellung genommen werden und keiner fühlt sich 'überfahren'.
- 2) Die Auswahl der Räumlichkeit war nicht gut. Das hätte wohl bereits bei der Planung vorhergesehen werden können, denn es gab ja wohl erhebliche Vorbehalten von Anwohnern, was ein zahlreiches Erscheinen wahrscheinlich machte. Taktisch wäre es dann besser gewesen, gleich die Versammlung abubrechen – aber im Nachhinein ist man ja immer schlauer. Vielleicht sind einige einleitendes Worte hierzu bei der nächsten Sitzung hilfreich, um das Klima zu verbessern.
- 3) Sehr befremdlich empfand ich aber das Verhalten einiger (oder mehrerer) Kritiker des Projektes.
Für mich ist es eigentlich selbstverständlich, dass zunächst einmal das Projekt vorgestellt werden kann, bevor hierzu Anmerkungen gegeben oder Fragen gestellt werden. Auch ist es für mich selbstverständlich, dass im Rahmen einer Diskussionsrunde die Beteiligten ausreden dürfen. Einige Fragen dürften sich vermutlich ohnehin von selbst beantworten, wenn die Planer und der Investor das Konzept erläutern.

- 4) Dass bei dieser Sitzung aber erhebliche Störungen von verschiedenen Anwohnern erfolgte, empfand ich für eine öffentliche Veranstaltung sehr bedenklich, denn die Demokratie lebt ja gerade davon, dass jeder seine Meinung äußern darf – aber bitte ‚gesittet‘, sonst kommt man nicht zu einem Ergebnis.
Die Planer und Investoren benötigen wir, um Konzepte und Planungen zu erstellen. Auch dürfen keine Beleidigungen oder Beschimpfungen der Beteiligten erfolgen.
Wie soll denn das Gemeinwesen funktionieren, wenn es diese Amtsträger nicht gibt, die sich für die Gemeinde einbringen.
- 5) Vielleicht wäre es auch einmal sinnvoll, die Bewohner darauf aufmerksam zu machen, dass ein Gewerbegebiet möglichst dicht an z.B. der Autobahn angesiedelt werden sollte, damit der zusätzliche Verkehr nicht so viele Anwohner beeinträchtigt. Die Gewerbesteuern sind nun einmal die Haupteinnahmequelle einer Gemeinde und wir als Bürger profitieren auch davon, dass es der Gemeinde gut geht.
- 6) Dass durch das Gewerbe auch zusätzliche Arbeitsplätze und Steuereinnahmen generiert werden, die wieder der Allgemeinheit zugutekommen, sollte vielleicht dem ein oder anderen auch einmal verdeutlicht werden. Ich hatte sehr stark das Gefühl, dass jeder nur sein persönliches Interesse verfolgt. Diese Interessen dürfen sicher nicht außer Acht gelassen werden, aber wenn z.B. dieses Gebiet als ‚Gewerbeerwartungsland‘ gekennzeichnet war (oder vielleicht auch wurde, was mir unbekannt ist), hätte sich jeder Anwohner beim Kauf seines Hauses direkt daneben darauf einstellen können.
- 7) Zu dem geplanten Projekt möchte ich aber auch noch einige Anmerkungen machen (leider in Unkenntnis der genaueren Planung):
Die Zufahrt zum Objekt müsste ja nicht zwingend von der Kellerstraße aus erfolgen. Es könnte ja auch die Zufahrt vom Hermann-Löns-Weg gebaut werden. Das Schild, dass dort keine LKW fahren dürften, könnte ja auch 100 m zurückgesetzt werden. Das dort dann ein vernünftiger Fuß- und Radweg (beidseitig) gebaut werden sollte, versteht sich eigentlich von selbst.
Wenn es stimmt, dass die geplante Halle sehr hoch sein soll, wäre vielleicht zu überlegen, ob an beiden Seiten der Abstand zu den Wohnhäusern größer gestaltet werden könnte. Davor könnten z.B. einige Büsche und Bäume zu pflanzen, um die die Ansicht etwas verschönern.

Gerne stehe ich Ihnen für Rückfragen oder Anmerkungen zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Ich möchte noch einmal an sie als gewählte Vertreter der Gemeinde appellieren und sie bitten Abstand von diesem Projekt zu nehmen.

Natürlich kann ich verstehen, dass die Gemeinde sich entwickeln soll, aber allein die Gewerbesteuer kann nicht der Grund für so ein Bauprojekt sein.

Da darf auch die Frage erlaubt sein: wann darf man denn überhaupt mit der Steuer rechnen? Es wird ein neues Gebäude gebaut und das Grundstück wurde für viel Geld erworben. Wenn man die Abschreibungen bedenkt?

Ich möchte noch einmal auf die Verkehrssituation hinweisen, die in Gesamt Rellingen ein riesen Problem ist. Und es wird nicht besser, wenn man noch weiteren Verkehr dazu holt. Die Menschen, die jetzt hier schon im Stau stehen werden, sich andere Wege suchen, so dass die Lage weiter angespannt bleibt. Bei uns und im Ort!

Der Schulweg für viele Kinder ist mehr als unsicher. Und da reicht es nicht lediglich einen Fahrradweg am Rande des geplanten Projektes zu ergänzen. Da muss deutlich mehr getan werden. Auch die Verkehrsführung der Fahrradfahrer im Kreis ist mehr als bedenklich. Ich stelle hiermit den Antrag, eine 30iger Zone einzuführen! Des Weiteren beantrage ich eine ordnungsgemäße Beschilderung der Zebrastreifen. Diese ist nicht vorhanden und für viele Autofahrer ist dieser daher auch nicht existent. Durch den Frust der Autofahrer, die im Stau stehen ist ein äußerst aggressives Fahrverhalten die Folge.

Herr Riess machte deutlich, dass es ja nur 3% zusätzlich seien. Ich stelle die Zahlen in Frage, die der Verkehrserhebung zu Grunde lagen in Frage!

- 358 Kfz/Tag davon 110Lkw
- D.h. es bleiben 258 Pkw
- Bei 150 Ma werden 80% mit dem Auto angerechnet -> 240 Pkw
- 18 bleiben über -> 9 Pkw bzw. Fahrzeuge unter 3,5t
- Wie wird die Ware ausgeliefert? Das Lager wird ja immer voller!
- Entsprechen die Fahrten vielleicht doch nicht der Tatsache?
- Werden eventuell Arbeitsplätze abgebaut, so dass die Fahrten weniger werden?
- Technisiertes Hochlager?
- Es sollen doch 50 neue Arbeitsplätze entstehen!

Ich beantrage ein Verkehrsgutachten, dass auch mit realistischen Zahlen arbeitet.

Die zusätzlichen Abgase (co₂, Stickoxide, Feinstaub und die Lärmbelästigung sind auch nicht unerheblich. Hanno Kuphalt hatte es ja am Dienstag kurz einmal angerissen.

Es ist daher zwingend ein Emmissionsgutachten erforderlich.

Es heißt immer sie haben Möglichkeiten sich einzubringen, darum bin ich hier. Aber trotzdem ist die Angst bei vielen, dass ja schon alles unter Dach und Fach ist sehr real.

Es heißt, dass die Belange einzelner gegen die vieler abgewogen wird. Daher meine Frage an sie: ab wann sind wir denn nicht mehr Einzelne? Wenn allein am Dienstag schon 700 Menschen in der Turnhalle waren?

Bitte denken sie an unsere Kinder, unsere Gesundheit und unsere Zukunft und nehmen sie Abstand von diesem Bauprojekt an dieser Stelle.



✓

Sehr geehrter Herr Rasmussen,
sehr geehrte Mitglieder des Bauausschusses,

ich habe mein bisheriges Leben bisher vollständig in der Kellerstraße in Krupunder verbracht. Das sind nunmehr über 68 Jahre. Somit kann ich von mir behaupten, dass ich mich in unserem schönen Rellingen sehr gut auskenne. Leider muss ich mittlerweile sagen "Was ist nur aus Krupunder geworden?" Wir waren eigentlich schon immer das Stiefkind von Rellingen.

Es ist eine Schande, was aus unserem schönen zu Hause geworden ist. Und dieses soll nun noch weiter verschandelt werden. Natürlich kann man nicht alles mit der Zeit von früher vergleichen, als wir auf der Straße noch Federball spielen konnten und der Milchmann abends vorbei kam. Der Fortschritt geht halt weiter und wir profitieren ja auch davon. Aber in der momentanen Lage des Klimawandels und der Umweltverschmutzung müssen wir alle zum Umdenken angeregt werden. So eine schöne freie Fläche, wir sind hier schließlich die größte Baumschulregion in Deutschland, mit einem so großen Lager zu bebauen, kann keine Lösung sein. Mein Mann und ich überlegen mittlerweile, ob wir uns jetzt bereits im Altersheim in der Adlerstraße anmelden und um einen Platz bewerben sollen, damit wir überhaupt die Chance auf ein Zimmer haben, wenn wir dieses benötigen. Wir möchten unser schönes Krupunder schließlich nicht verlassen. Hier wohnen wir seit unserer Geburt zusammen mit unseren Freunden. Und ein einziges Altenwohnheim in Krupunder, wird den Bedürfnissen der Einwohner einfach nicht gerecht.

Das die Fläche bebaut werden soll ist ok und leuchtet uns auch ein. Jedoch nehmen wir Abstand von dem von Ihnen geplanten Bauvorhaben. Es gibt so viele Alternativen, die uns Anwohnern einen Mehrwert bieten würden. Was ist mit einem Ärztezentrum? Es gibt in Rellingen trotz steigender Einwohnerzahlen keine Fachärzte. Auch eine Apotheke fehlt in Krupunder. Noch sind wir Krupunderaner stark genug. Dass wir einen guten Zusammenhalt haben, konnten Sie bereits am 24.09.2019 in der Sporthalle der Caspar-Vogt-Schule sehen. Wir werden Ihr Bauvorhaben nicht kampflös hinnehmen.

Bisher mussten wir hier in Krupunder bereits einige Fehlplanungen am eigenen Leibe erfahren. Die Ausfahrt der BAB A23, nur als Beispiel, sollte laut Bebauungsplan gar nicht dort gebaut werden, wo sie sich heute befindet. Diese war ca. 500m näher an Hamburg geplant. Warum sie dann direkt neben dem Wohngebiet gebaut wurde, ist uns bis heute ein Rätsel. Ein weiteres Beispiel möchte ich auch noch anführen. Als die Kellerstraße verbreitert wurde, wurde die Hecke meines mittlerweile verstorbenen Vaters von der Gemeinde entfernt. Diese befand sich wohlgemerkt auf unserem Grundstück. Nach der Entfernung wurde er entschädigt, um die Hecke an gleicher Stelle wieder zu pflanzen. Soviel zum Thema planen und bauen in Krupunder.

Wie wollen Sie sicherstellen, dass es nicht wieder zu solch eklatanten Fehlplanungen bzw. Fehlern in der Umsetzung kommt? Schließlich müssen wir heute noch mit den Fehlern der angesprochenen Planungen leben.

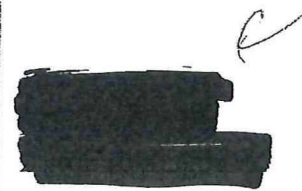
Bitte nehmen Sie meine Befürchtungen mit in das Protokoll der gestrigen Veranstaltung auf.

Mit freundlichen Grüßen

Rellingen, 24. September 2019

Gemeinde Rellingen			
Eing.: 25. Sep. 2019			
R			



An die Gemeindevertretung in Rellingen .

Betreff : Logistikzentrum an Kellerstraße und Hermann-Löns-Weg (Planung) .

Sehr geehrte Vertreter unserer noch schönen Rellinger Gemeinde .

Ich stelle hiermit den Antrag, die Pläne für den Bau des Logistikzentrums zu beenden .

Die Gemeindevertretung sollte sich Ihre Einwohner zu Freunden und nicht zu Gegnern machen.

Grausam die Vorstellung , wenn aus einem Grüngürtel und Sauerstoffspender , was die Landwirtschafts- und Baumschulenflächen bisher waren , riesige HOCHLAGERHALLEN - FLÄCHEN mit Lagerhallen von 13-14 Metern Höhe ein HORRORGELÄNDE werden soll .

Dies alles innerhalb eines Wohngebiets , sowie Fußballplätzen und Tennisanlagen , Kita bzw. Kindergarten .

Wo bleibt die Verantwortung der Rellinger Gemeindevertretung für die Gesundheit Ihrer Einwohner (Kindern , Eltern und älterer Menschen und auch Rentnern) ?

Schon jetzt erreicht der Schadstoffausstoß und die Verkehrsbelastung häufig die Grenze der Unzumutbarkeit .

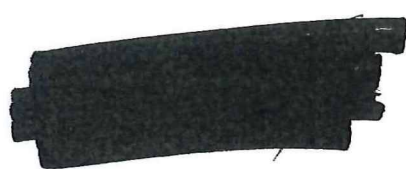
Die Unfallgefahr aller Verkehrsteilnehmer , besonders der Kinder auf ihren Schulwegen und der älteren Menschen steigt enorm ,

Wer könnte von Ihnen noch ruhig schlafen , wenn ein Kind schwer verunglückt .

Wer von Ihnen , die diesen Irrsinn planen möchte in der Nähe dieses HORRORGELÄNDES wohnen , geschweige denn dort hinziehen ?

Ich bitte Sie von ganzem Herzen , begreifen Sie den Irrsinn , erkennen Sie Ihren Fehler und begraben Sie Ihre Pläne .

Mit freundlichen Grüßen



✓

[REDACTED]

Gemeinde Rellingen			
Eing.: 25. Sep. 2019			
<i>R</i>			

[REDACTED]

24.09.2019

[REDACTED]

Gemeinde Rellingen
FB Planen und Bauen
Hauptstraße 60
25462 Rellingen

Bebauungsplan 72
Anfrage im Rahmen der frühzeitigen Bürgerbeteiligung

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Zusammenhang mit dem o.g. Bebauungsplan bitte ich Sie im Rahmen der „frühzeitigen Bürgerbeteiligung“ um Beantwortung folgender Fragen:

- 1.) Wie verhält sich rechtlich ein Gewerbegebiet, das unmittelbar von Wohngebieten umgeben ist? (Trennungsprinzip nach Bundesimmissionsschutzgesetz).
- 2.) Infrastruktur? Ist die bestehende Verkehrsanbindung (Straße) geeignet, das zu erwartende Verkehrsaufkommen aufzunehmen, insbesondere auch unter Erwartung des neuen Wohngebietes westlich der Hempbergstraße?
- 3.) Wie sieht es mit der weiteren Stadtentwicklung im Bereich südlich des Hermann-Löns-Weges aus? Eine Wohnbebauung wäre bei Verwirklichung des geplanten Gewerbegebietes nach dem Trennungsgrundsatz ja nicht mehr möglich.
- 4.) Wie soll die Wohnortfrage der zu erwartenden 200 Mitarbeiter des geplanten Betriebes gelöst werden?

Mit freundlichen Grüßen

[REDACTED]

[REDACTED]

Moorweg [REDACTED] 25462 Rellingen

29.09.2019

[REDACTED] Moorweg [REDACTED] 25462 Rellingen

Gemeinde Rellingen
Der Bürgermeister
Herrn Marc Trampe
Hauptstraße 60
25462 Rellingen

Gemeinde Rellingen			
Eing.: 01. Okt. 2019			
P.			

Frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit am 24.09.2019
Daten meines bereits mündlich eingebrachten Beitrages in Schriftform

Sehr geehrter Herr Trampe,

nach meinem persönlichen Beitrag im Rahmen der Frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit am 24.09.2019 in der Turnhalle der Caspar-Voght-Schule äußerten Sie den Wunsch auf Übermittlung der von mir angegebenen Daten, dem ich hiermit nachkomme.

Mit freundlichen Grüßen

[REDACTED]

Zu erwartende Umweltbelastung auf Rellinger Gebiet durch die von der
Gemeinde Rellingen geplante Ansiedelung der Fa. Riess

1.0

Angaben des Herrn Riess am 24.09.2019:

- Pro Tag kommen vierzig 40-Fuß-Container, die entladen werden und leer wieder abfahren.
- Vertraglich festgesetzt sind maximal 110 LKW-Bewegungen pro Tag

1.1

Eigenschaften eines 40-Fuß-Containers:

(ISO zertifiziert)

Volumen	(m ³)	67,7
Eigengewicht	(t)	3,9
Nutzlast	(t)	26,5
Gesamtgewicht	(t)	30,4

1.2

Daraus resultierende **Anlieferungs- und Auslieferungsmengen** pro Tag:

40 Container täglich ergeben ein Ladevolumen von $40 \times 67,7 \text{ m}^3 =$

2708 m³ pro Tag

bei einer maximal möglichen Nutzlast von $40 \times 26,5 \text{ t} =$

1060 t pro Tag

1.3

Bedeutung der Angaben für die zu erwartende **Auslieferung der Ware pro Tag:**

Die von Herrn Riess angegebenen 40 Anlieferungen samt Abfahrten der leeren Container ergeben 80 LKW-Bewegungen pro Tag. Es verbleiben 30 LKW-Bewegungen (An- und Abfahrt), also 15 Auslieferungen.

1060 t, bzw. 2708 m³ angelieferte Ware pro Tag, aufgeteilt auf 15 LKW-Auslieferungen, würden bedeuten, dass jeder ausliefernde LKW eine Nutzlast von

$$1060 \text{ t} : 15 \text{ Fahrten} = \mathbf{70,7 \text{ t pro Fahrt}}$$

bzw. ein Laderaumvolumen von

$$2708 \text{ m}^3 : 15 \text{ Fahrten} = \mathbf{180,53 \text{ m}^3 \text{ pro Fahrt}}$$

befördern müsste. Andernfalls wäre die Kapazität der Lagerhallen innerhalb eines absehbaren Zeitraums erschöpft.

Ergebnis: Die Angaben des Herrn Riess sind zu bezweifeln.

2.0

Ladepkapazitäten handelsüblicher und im Internet-Handel gebräuchlicher Transportmittel und ihre Bedeutung für die zu erwartende Verkehrsbelastung:

	Laderaum- volumen (m ³)	Zul. Gesamtgewicht (t)	Nutzlast (t)	Leergewicht KFZ
Sprinter (Standard)	11,0	3,5	1,4	2,1
Sprinter (lang)	14,0	3,5	1,2	2,3
Sprinter (extralang)	15,5	3,5	1,2	2,3
Sprinter (Standard)	10,5	5,5	3,1	2,4
Sprinter (lang)	14,0	5,5	3,0	2,5
Sprinter (extralang)	15,5	5,5	3,0	2,5
7,5-Tonner	35,0	7,5	3,0	4,5
Summe:	115,5	34,5	15,9	18,6

Um die 2708 m³ Ladevolumen (Anlieferung) pro Tag wieder auszuliefern, müsste die o.g. „Transporterflotte“, (je ein Fahrzeug der angegebenen Fahrzeugtypen), täglich 23,4 mal vom Lager abfahren ($2708 : 115,5 = 23,4$).

Dies bedeutet täglich 7 Fahrzeuge x 2 Hin- und Rückweg x 23,4 Fahrten = **327,26**

Also mehr als **327** Fahrten pro Tag.

2.1

Zu erwartende Beaufschlagung der Rellinger Straßen durch Fahrten der Firma Riess und ihrer Mitarbeiter:

Zulieferung : 80

Auslieferung: 327

Mitarbeiter : 200 (wenn die Hälfte der Mitarbeiter ihre Arbeitsstätte per Rad oder ÖPNV anfährt)

Summe: **607** Fahrten pro Tag, davon 407 durch Lastverkehr

Hinzuzurechnen sind die Fahrten der Kunden, die ihre Ware direkt vom Rellinger Lager abholen werden. Die Anzahl ist schwer einzuschätzen - es dürften aber täglich mehr als 25 Kunden sein, entsprechend 50+ Fahrzeugbewegungen.

Insgesamt ist von einer Beaufschlagung im Umfang von

660 bis 700

zusätzlichen KFZ-Bewegungen pro Tag auszugehen. Falls die Mitarbeiter aufgrund schlechten Wetters oder unzureichender ÖPNV-Verbindungen das eigene KFZ für ihren Arbeitsweg nutzen sollten, ergeben sich

860 bis 900

zusätzliche KFZ-Bewegungen.

3.0

Zu erwartende Nutzung der Rellinger Verkehrswege durch Lastverkehr der Firma Riess

3.1

Anlieferung über die BAB 23, Anschlussstelle Krupunder

Einfache Entfernung zum Lager : 500m

Hin- und Rückweg betragen : **1000m**

3.2

Auslieferung über Rellinger Gebiet, jeweils bis zur Ortsgrenze:

Da bereits jetzt eine Überlastung der bestehenden Verkehrs-Infrastruktur zwischen dem geplanten Lager und der BAB-Anschlussstelle Krupunder gegeben ist, ist bei der Auslieferung der Waren die Nutzung der im Folgenden aufgeführten innerörtlichen Verkehrswege mit hinreichender Wahrscheinlichkeit anzunehmen:

Start	Verkehrsweg	km (einfache Fahrt)
Lagerhalle	Kellerstraße zur BAB 23 Krupunder	0,5
Lagerhalle	Hermann-Löns-Weg / Pinneberger Str. / A7	2,0
Lagerhalle	Kellerstraße / Ellerbek / Bönningstedt	2,2
Lagerhalle	Schwalbenstraße / Heidkampsweg / A 23 Anschlussstelle Halstenbek	3,1
Lagerhalle	Adlerstraße / Süntelstraße / Hamburg A7	2,3
Lagerhalle	Kellerstraße / Pinneberger Str. / Hamburger Straße / Hauptstraße / BAB 23 Rellingen	5,5
Summe:		15,6

Durchschnittliche Fahrten über Rellinger Gebiet: 15,6 km : 6 Strecken = **2,6 km**
Bei Hin- und Rückfahrt ergeben sich 2 x 2,6 km = **5,2 km** pro Auslieferungsfahrt.

3.3

Berechnung der **Fahrtwege und Tonnenkilometer** auf Rellinger Gebiet:

	Strecke	Km / Tag	Gewicht in t pro Fahrt	tkm pro Tag
Anlieferung	0,5 km x 40,0	20,0	38	760
Abfahrt leere Container-LKW	0,5 km x 40,0	20,0	11	220
Auslieferung (beladen)	2,6 km x 163,8	425,9	4,9	2087
Auslieferungs-KFZ (leer)	2,6 km x 163,8	425,9	2,65	1129
Summe Tonnenkilometer / Tag:				4196

4.0

Prognose der Schadstoffbelastung in Rellingen durch Lastverkehr der Fa. Riess

(Emissionen der PKW (Mitarbeiter und Abholer) fallen zusätzlich an)

tkm	Emissionen in g/km Lastverkehr ¹⁾	Schadstoffart	Tageswert in kg	Jahreswert in kg
4196	103,000	Treibhausgase	43,219	15.774,94
4196	0,076	CO	0,319	116,44
4196	0,035	Flüchtige Kohlenwasserstoffe	0,147	53,65
4196	0,217	Stickoxide	0,910	332,15
4196	0,003	Feinstaub (ohne Abrieb)	0,012	4,38

¹⁾ Quelle: Vergleich der Emissionen einzelner Verkehrsmittel im Güterverkehr – Bezugsjahr 2017, TREMOD 5.82, Veröffentlichung des Umweltbundesamtes v. 13.11.2018

4.1

Reifenabrieb durch Lastverkehr

Durch den zusätzlichen Lastverkehr ergeben sich **892 km** an Fahrwegen pro Tag auf Rellinger Gebiet. Davon entfallen auf

	Abrieb / km ²⁾	Abrieb (g) / Tag	Abrieb (kg) / Jahr
Sattelschlepper	40,0 km	1,2 g	48,00
Lastverkehr	851,8 km	0,7 g	596,26
Summe:			234,723

Im Reifenabrieb sind u.a. gesundheitsschädigender Ruß und giftige Schwermetalle wie Blei und Cadmium enthalten.

²⁾ Quelle: Berichte der Bundesanstalt für Straßenwesen, Verkehrstechnik Heft V188, Stoffeinträge in den Straßenseitenraum – Reifenabrieb, Bergisch Gladbach, Januar 2010

5.0

Lärmbelastung

Umweltbundesamt und WHO haben sich die Vermeidung von Lärm zum Ziel gesetzt, insbesondere auch in der Nacht und an Wochenenden.

Nach der TA Lärm (6. Verwaltungsvorschrift zum Bundes-Immissionsschutzgesetz) sind schädliche Umwelteinwirkungen und Geräuschimmissionen zu vermeiden, weil Lärm nach wissenschaftlichen Erkenntnissen schädliche Auswirkungen auf Psyche und Körper verursacht.

Zielwerte der Lärmbekämpfung:

- Zur Vermeidung gesundheitlicher Risiken sollten 65 dB(A) tags beziehungsweise 55 dB(A) nachts nicht überschritten werden (Minimalziel).
- Zur Vermeidung erheblicher Belästigungen sollten die Belastungen auf 55 dB(A) tags beziehungsweise 45 dB(A) nachts gesenkt werden (Mittleres Ziel).
- Langfristig sollten Werte von 50 dB(A) tags beziehungsweise 40 dB(A) nachts angestrebt werden (Optimaler Schutz).

Quelle: <https://www.umweltbundesamt.de/themen/verkehr-laerm/verkehrslaerm>

Allein die zu erwartenden 80 Sattelschlepper-Fahrten (An- und Abreise der Anlieferer) verursachen pro Tag zwischen 6:00 und 22:00 Uhr soviel Lärm wie **1600** zusätzliche PKW (1 LKW \triangleq 20 PKW, in 5m Entfernung 90db (A). Weiterhin zu berücksichtigen sind die Auslieferungsfahrten: 327 LKW x 20 \triangleq **6540** PKW.

6.0

Belastung durch toxische Gase

Container aus Übersee, insbes. bei Holz- oder Textilware, werden mit Giftgas behandelt, um Insekten wie den asiatischen Laubholz-Borkenkäfer zu töten.

Verwendete Substanzen: Brom-, Cyan-, Phosphor- und Chlorverbindungen, u.a. Chlorpikrin, das im 1. Weltkrieg als „Grünkreuz“- Giftgas eingesetzt wurde. Im Hamburger Hafen werden pro Jahr 250.000 Container angelandet, deren Gaskonzentrationen über den zulässigen Werten liegen, 60.000 enthalten Chlorpikrin. ³⁾

Diese Container müssen vor dem Entladen gelüftet werden. Dabei werden die toxischen Gase in unmittelbarer Nähe eines Wohngebietes und direkter Nachbarschaft eines Kindergartens freigesetzt.

Quellen: - Veröffentlichung des IFA, (Institut für Arbeitsschutz der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung)
<https://www.dguv.de/ifa/praxishilfen/gefahrschwerpunkt-frachtcontainer/moegliche-gefaehrungen/chemische-gefaehrungen/index.jsp>

- ³⁾ Der Spiegel, Ausgabe 6 / 2007 „Kampfgas aus Übersee“

29.9.2019

[redacted] }
[redacted] } kellerstr. [redacted] } Eigentümer
[redacted] } Mieterin

[redacted] } kellerstr. [redacted]

Unsere Einwände gegen das geplante industriemäßige Gewerbegebiet - insbesondere gegen die dort geplante Bebauung

1.) Unser Wohngebiet ist nicht ausreichend von dem unmittelbar angrenzenden Gewerbegebiet getrennt. Direkt auf der anderen Straßenseite unserer Häuser sind Hallen mit einer Grundfläche von 30.000 m² und einer Höhe von 13 m + Aufbau geplant.

2.) Der zu erwartende Verkehr - insbesondere durch Lkw's dieses großen Logistik-Zentrums legt einen sehr großen Zuwachs von Anlieferungs- und Auslieferungs-Lkw's erwarten.

In Online-Handel ist zusätzlich mit einer großen Anzahl an Retouren zu rechnen - dies gilt besonders für Möbel.
→ keine zusätzliche Belastung der Kellerstraße bzw. der Autobahnanfahrt, da diese Straßen schon jetzt sehr stark belastet sind.

/i

3.) Für unsere besondere Situation gilt:

Genau gegenüber unseren Wohnhäusern soll die Zu- und Abfahrt geplant sein.

D.h. Bremsen, starten, Bremsen, auffahren usw von LKW'S!

D.h. Lärm + Gestank

von 6⁰⁰ Uhr bis 22⁰⁰ Uhr

Wenn nur der Betrieb bis 19⁰⁰ Uhr sein sollte, bitte drastische Strafen bei Nichtbeachtung.

4.) Der Lärm durch das 'Piepen' der Lkw's beim Rampenrun als auch der Lärm durch das Ab- und Bladen an den Rampen ist für direkt anliegende Wohnhäuser nicht zu akzeptieren.

Die tagelange Ausbreitung einer Gewerbebede bei Nacht ist für die Anwohner ganz schlimm.

Der Anblick eines 13m hohen (+ Spitze) Lagerhallenwand direkt auf der anderen Straßenseite ist letztlich die Vernichtung von Lebensqualität.

5.) Der Wertehust unserer Grundstücke ist außerordentlich. Wer will schon am Tor eines großen Logistik-Zentrums wohnen? Unsere Schlafzimmer liegen alle Richtung Kellerstraße. Wir können schon jetzt nicht mehr richtig schlafen. Die Artumritzung ist dann nur noch am Sonntag möglich.

6) Logistik-Zentren gehören an die Autobahn auf eine Weite - zB Albstadt.
Anderswo plant man solche Zentren nicht an anschießende Wohngebiete.
Diese industriemäßig - Gewerbegebiete plant nicht in einer intakten sehr schönen Landschaftliche Umgebung.

7.) Unsere Forderung, wenn diese - für Regelungen umwirtschje - Planung umgesetzt wird:
Als Fazit aller dieser Einwände von 1.) bis 6.) ist es nicht zumutbar in unseren Häusern zu wohnen. Wir wollen sonst sehr gerne hier bleiben!

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

PS: (Leider) gibt es für die betroffenen Anwohner bei diesem Projekt keine Möglichkeit einer Mitbestimmung. Hier gibt es JA oder NEIN!

Haus # [REDACTED]

24/9.2019

Das Haus # [REDACTED] ist sehr dicht an den Kellenstr.
Es zittert schon jetzt bei dem großen, schweren
Brummis. Das Haus hat kein Fundament heutiger
Bauweise, sondern wurde auf festem Erdreich
mit Steinen gegründet.

Hier befürchten wir Verwerfungen durch weiteren
schweren LKW-Verkehr.

Es muss auf alle Fälle ein Gutachten erstellt
werden, ob eine Gefährdung der Bausubstanz
eintrifft.

Falls meine Mieterin, [REDACTED], das Mietverhältnis
kündigt, entsteht nur ein Mietverlust. Eine Nach-
besetzung wird nicht möglich sein.

Alle Fenster des Wohnbereichs liegen in der
lärmbeeinträchtigten Zone.

Die Mieterin hat die Fenster direkt zur Kellenstraße.

[REDACTED]

[Redacted] }
[Redacted] }
[Redacted] } kellerstr. [Redacted]
[Redacted] }

Weitere Einwände gegen das geplante - industriemäßige -
Gewerbegebiet kellerstr. / Herm. Löns Weg

1.) Das Parkplatzproblem

a) Bisher sind für Mitarbeiter und Besucher
nur ca. 60 Pkw-Stellplätze vorgesehen.
Platz für weitere Pkw-Stellplätze sind laut bisheriger
Planung nicht möglich.

b) Bisher sind keine Abstellflächen für Lkw's vorgesehen,
die (noch) nicht beladen werden, bzw. (noch) nicht
auf das Logistik-Gelände fahren können.
(Reserveplatz)

Der vorgelegte Plan ist in dieser Hinsicht ein "Schönwetter-
plan" ohne jegliche Reserven. So kann er nicht
umgesetzt werden.

Auf allen uns bekannten und bisher von uns
'unter Ausschluss' genommenen Logistik-Zentren
stehen überall mehrere LKW's herum.

2.) Der Bürokomplex

Es wurde mitgeteilt, dass die Büros in die Keller
integriert werden. Es wäre schon gewesen, wenn dies
schon geschehen wäre. Wir hätten dann die Gestaltung
der Fassade schon gesehen.

Dies ist unbedingt nachzuholen.

3.) Zusätzliche Bebauung der ausgewiesenen Fläche mit einem Wohnhaus.

Da laut Planung auf der ausgewiesenen Fläche
kein Wohnhaus errichtet werden kann, muss
diese Möglichkeit auch ausgeschlossen werden.

Somit wird ein Wohnhaus auf der Fläche neben
dem Rückhalteboden gebaut.

4.) Wenn laut Herrn Riess keine zusätzlichen Einzelhandels- betriebe - auch keine Partnerbetriebe - geplant sind, bitte diese Möglichkeit auch ausschließen - besser: untersagen.

D.h.: Genehmigung nur für Riess Ambiente GmbH
zur Verfestigung der verkauften Möbel und dergleichen
an eigene Kunden.

5.) laut Aussage von Herrn Riess bzw. Herrn Wolfsteller besteht ein Vertrag, dass nur 110 LKW-Bewegungen am Tag (55 LKW rein + raus) und 248 PKW-Bewegungen am Tag (124 PKW rein + raus) erlaubt sind. (Gütel der Mitarbeiter)

Der Inhalt dieses Vertrages muss natürlich Bestandteil der Baugenehmigung sein.

Wir fordern hohe Strafen bei Verletzung dieser vertraglich zugesicherten Bewegungen.

Wir würden uns freuen, wenn dieses Vertragsstück auch öffentlich gemacht wird. Denn nur so, erwirbt man Glaubwürdigkeit. Denn nur mit ähnlichen Zahlen können die erforderlichen Controlling-Befugnisse erstellt werden.

Die zugesagte Maximalbelastung bei Betrieb aller fünf Hallen ist wichtig für:

- a) Einschätzung des mengenmäßigen Verkehrs auf der Kettensäge
- b) Schadstoffbelastung
- c) Lärm auf dem Rampenplatz.

Wenn diese Zahlen - wie oben - festgeschrieben sind, dann besteht auch nicht die Gefahr von übermäßigem LKW-Verkehr, wie in den anderen Logistikzentren üblich.

6.) Zum Schluß noch bei Bemerkung:

Vielen Dank dem Bauherrenmeister für
die Zusicherung den Kernmann-Guss-Weg
- unabhängig von dieser Baumaßnahme -
für Radfahrer und Schulkinder sicher
zu machen!

Mit freundlichen Grüßen

[Redacted]

[Redacted]

[Redacted]

[Redacted]

[Redacted]